



sprint to profit



## Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2015

## KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 31.03.

in Mio. €	2014	2015
Auftragseingang	241,5	306,7
Umsatzerlöse	213,4	177,3
Auftragsbestand zum 31.03.	588,6	546,7
Exportquote in %	79,3	80,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-10,2	-16,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-12,1	-17,7
Konzernergebnis	-14,0	-16,9
Bilanzsumme zum 31.03.; Vj: 31.12.	1.014,7	1.023,1
Eigenkapital zum 31.03.; Vj: 31.12.	227,2	184,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,0	8,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,8	7,1
Mitarbeiter zum 31.03.	6.237	5.321
- davon Auszubildende/Praktikanten	364	324
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-51,3	-29,3
Ergebnis je Aktie in €	-0,85	-1,01

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>4</b>
<b>Die Koenig &amp; Bauer-Aktie</b>	<b>6</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>7</b>
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	7 Geschäftsverlauf im Konzern
	7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern
	9 Entwicklung in den Segmenten
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>14</b>
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
<b>Finanztermine</b>	<b>23</b>



**Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,**

die wirtschaftlichen Kennziffern im Konzern ergeben für das erste Quartal noch ein differenziertes Bild. Sehr erfreulich ist, dass wir beim Auftragseingang entgegen dem Branchentrend in allen drei Segmenten zulegen konnten und mit insgesamt 306,7 Mio. € ein Plus von 27 % gegenüber dem Vorjahr erreicht haben.

Dank der jeweils um über 30 % gestiegenen Bestellungen bei Bogenoffset- und Spezialmaschinen war der Auftragsbestand Ende März mit ca. 547 Mio. € um etwa 130 Mio. € höher als zum Quartalsbeginn.

Dagegen gibt es noch Nachholbedarf beim Umsatz und beim Ergebnis. Vor allem auslieferungsbedingt lag der Konzernumsatz mit 177,3 Mio. € um fast 17 % unter dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) war aufgrund der geringen Auslieferungen und des damit niedrigen Quartalsumsatzes sowie der Auslastungsprobleme an den inzwischen neu dimensionierten deutschen Rollenstandorten mit –17,7 Mio. € ebenfalls deutlich niedriger als 2014 (–12,1 Mio. €).

Weit über 50 % des Konzernumsatzes wird KBA in der zweiten Jahreshälfte erwirtschaften, mit entsprechend positiven Folgen für das Ergebnis. Angesichts der guten Projektlage bin ich trotz der schwächeren ersten beiden Quartale zuversichtlich, dass wir das für 2015 angestrebte Umsatzziel von über 1 Mrd. € bei einem gegenüber 2014 gesteigerten EBT und einer EBT-Rendite von bis zu 2 % erreichen.

Dazu werden wir in den kommenden Quartalen energisch die Neuorientierung des Segments Digital & Web vorantreiben und sukzessive unsere Auslieferungen steigern, wobei unter anderem die für das zweite Halbjahr und vor allem das vierte Quartal geplanten Auslieferungen größerer Wertpapieraufträge erheblich sein werden.

Dieser Quartalsbericht beinhaltet erstmals die neue Segmentteilung unseres Geschäfts in Bogenoffsetmaschinen (Sheetfed Solutions), Digital- und Offset-Rollenmaschinen (Digital & Web Solutions) und Spezialmaschinen (Special Solutions).

Das Segment Special Solutions ist der Konsolidierungskreis für die in Spezialmärkten tätigen Konzernunternehmen. Dazu zählen die unter der Marke KBA-NotaSys neu formierten Gesellschaften im Wertpapierdruck sowie die in Verpackungsmärkten tätigen Töchter KBA-MetalPrint, KBA-MePrint, KBA-Metronic, KBA-Kammann und KBA-Flexotecnica. Der Wertpapierdruck gehört somit nicht mehr zum Rollensegment, der Blechdruck nicht mehr zum Bogensegment.

Von der veränderten Berichterstattung mit drei neu zugeschnittenen Segmenten erwarten wir mehr Transparenz. Das gleiche Ziel verfolgt die vorgeschlagene dezentrale Struktur unserer Gesellschaft, über die die Hauptversammlung am 21. Mai entscheiden wird.

Demnach sollen die für das Bogenoffsetgeschäft verantwortliche KBA-Sheetfed Solutions am Standort Radebeul und die für Digital- und Offset-Rollenrotationen zuständige KBA-Digital & Web Solutions in Würzburg als eigenständige operative Geschäftseinheiten aus der Konzernobergesellschaft Koenig & Bauer AG ausgegliedert werden. Als weitere Geschäftseinheiten sind die standortübergreifende Produktion (KBA-Industrial Solutions) und die Wertpapieraktivitäten in Würzburg (KBA-NotaSys) vorgesehen. Diese ausgegliederten Gesellschaften sollen künftig jeweils in der Rechtsform einer AG & Co. KG mit der Koenig & Bauer AG als alleinigem Komplementär operieren. Als Holding übernimmt die Koenig & Bauer AG mit einem dreiköpfigen Vorstand zentrale und strategische Aufgaben. Die übrigen Vorstände werden Geschäftsführer der operativen Gesellschaften.

Wir erwarten uns von der Reorganisation die klare Zuordnung der Management-Verantwortung mit Zielvorgaben für alle Geschäftseinheiten sowie mehr strategische Flexibilität. Quersubventionen zwischen den Geschäftsbereichen werden wir unterbinden und das verfügbare Kapital gezielter einsetzen, um im Interesse unserer Aktionäre die erforderliche höhere Kapitalrendite nachhaltig zu erreichen. Bei Zustimmung der Aktionärsversammlung wird die neue Struktur rückwirkend zum 1. Januar 2015 in Kraft treten, operativ arbeiten die genannten Einheiten schon seit einem Jahr entsprechend.

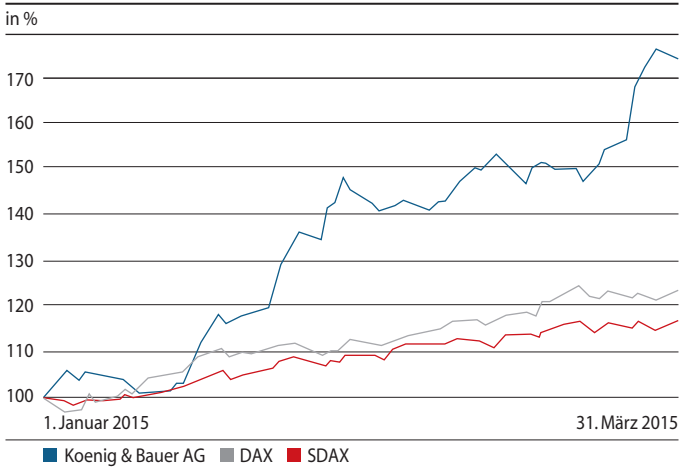


Claus Bolza-Schünemann  
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

## Die Koenig & Bauer-Aktie

Trotz anhaltender politischer und konjunktureller Risiken erreichten die europäischen Aktienmärkte im ersten Quartal 2015 durch die expansivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die Euro-Abwertung neue Höchststände. Die Aktienindizes DAX und SDAX legten um 22 % bzw. 17,1 % zu. In diesem freundlichen Börsenumfeld entwickelte sich die Koenig & Bauer-Aktie mit einem Zuwachs von 70,7 % gegenüber dem Jahresende 2014 (10 €) überdurchschnittlich. Ende März notierte das Papier bei 17,07 €. Nach der weitgehenden Umsetzung des Restrukturierungsprogramms haben die erkennbaren Fortschritte bei der Neuausrichtung des Produktportfolios und der Kapazitäten sowie die Stärkung der Corporate Governance zum Kursaufschwung beigetragen. Neben den mittelfristigen Ertragszielen beflügelte der am 20. März 2015 veröffentlichte Konzernbericht 2014 den anschließenden Kursverlauf. Vom Kapitalmarkt wurde insbesondere die über den Erwartungen liegende Entwicklung bei Umsatz, Ergebnis, Cashflow und Working Capital positiv aufgenommen. Im April setzte sich der Anstieg mit Tageskursen bis über 21 € auf ein Sieben-Jahres-Hoch fort.

### Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



## Konzernlagebericht

### Markt- und Branchenentwicklung

Im ersten Quartal 2015 hielt die heterogene Entwicklung des vergangenen Jahres in unseren Absatzmärkten und den von KBA bedienten Marktsegmenten an. Dies gilt für die Maschinenbaubranche insgesamt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) betitelt deshalb einen aktuellen Konjunkturbericht mit „Unrunder Lauf“. Trotz großer regionaler und sektoraler Unterschiede sehen wir auf der Nachfrageseite insgesamt mehr Dynamik als im Vorjahresquartal und spüren dies auch in den Auftragsbüchern. Dabei gewinnen bei KBA tendenziell wachsende Verpackungsmärkte weiter an Bedeutung und tragen schon heute gut 60 % zum Geschäftsvolumen bei.

### Geschäftsverlauf im Konzern

In den ersten drei Monaten stieg der **Auftragseingang** im Konzern gegenüber dem Vorjahr (241,5 Mio. €) um 27,0 % auf 306,7 Mio. €. Nach der neuen Segmentberichterstattung konnten alle drei Sparten ein Auftragsplus verzeichnen, allerdings in unterschiedlicher Größenordnung. Durch die Häufung der Liefertermine im zweiten Halbjahr blieb der **Konzernumsatz** mit 177,3 Mio. € um 16,9 % hinter dem Vorjahreswert von 213,4 Mio. € zurück.

Gegenüber 2014 sank der Inlandsumsatz um 8,8 Mio. € auf 35,3 Mio. €. Die Exportquote stieg von 79,3 % auf 80,1 %. Die Lieferungen ins europäische Ausland reduzierten sich von 66,1 Mio. € auf 46,3 Mio. €. Die Regionalquote war mit 26,1 % (2014: 31,0 %) unterdurchschnittlich. Durch mehr gelieferte Bogenmaschinen legte das Nordamerika-Geschäft von 24,4 Mio. € auf 30,2 Mio. € zu, der Umsatzanteil stieg von 11,4 % auf 17,0 %. Die Region Asien/Pazifik trug mit 28,5 % bei. Aufgrund der Nachfragedelle im Hauptmarkt China lag das Umsatzvolumen mit 50,5 Mio. € unter dem Vorjahr (64,9 Mio. €). Mit 15,0 Mio. € bzw. 8,5 % waren die Schwellenmärkte Lateinamerika und Afrika am Konzernumsatz beteiligt (2014: 6,5 %).

Mit 546,7 Mio. € lag der **Auftragsbestand** Ende März 2015 um fast 130 Mio. € über dem zu Jahresbeginn, aber um 7,1 % unter dem Vorjahr (588,6 Mio. €).

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern

#### Ertragslage

Der niedrige Quartalsumsatz, der Produktmix und noch nicht vollständig abgebaute Leerkosten belasteten die **Ertragsentwicklung**. Die **Bruttomarge** verminderte sich von 25,4 % auf 20,6 %. Die F&E-Kosten lagen mit 13,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (14,2 Mio. €), ebenso die Vertriebskosten mit 27,9 Mio. € (2014: 28,4 Mio. €). Dagegen stiegen die Verwaltungskosten durch externe Beratungsaufwendungen

für den Konzernumbau von 19,0 Mio. € auf 21,6 Mio. €. Bei einem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von +10,2 Mio. € beträgt das **EBIT** –16,2 Mio. € (2014: –10,2 Mio. €). Das mit –1,5 Mio. € leicht negative Zinsergebnis führt im Konzern zu einem **Quartalsergebnis vor Steuern** (EBT) von –17,7 Mio. € (2014: –12,1 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt das **Konzernergebnis** zum 31. März –16,9 Mio. € gegenüber –14,0 Mio. € im Vorjahr. Dieses entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von –1,01 € (2014: –0,85 €).

### Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** verbesserte sich auf –29,3 Mio. € nach –51,3 Mio. € im Vorjahr. Dabei sind 9,0 Mio. € für den Personalabbau abgeflossen. Weniger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–12,4 Mio. €) und höhere Kundenanzahlungen (+32,0 Mio. €) trugen zum geringeren Mittelabfluss bei. Trotz vorübergehend höherer unfertiger Erzeugnisse konnte durch ein aktives Working Capital-Management das Vorratsvermögen gegenüber dem Vorjahr um rund 70 Mio. € abgesenkt werden. Der **freie Cashflow** nach Abzug der Mittel für Investitionen war mit –31,1 Mio. € ebenfalls weniger negativ als im Vorjahresquartal (2014: –54,4 Mio. €). Neben ausreichenden Kreditlinien standen zum 31. März **liquide Mittel** von 186,0 Mio. € zur Verfügung (31.12.2014: 207,6 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 16,8 Mio. € errechnet sich eine gute Nettoliquidität von 169,2 Mio. €. Die weitere Absenkung des Abzinsungssatzes für die inländischen Pensionen trug wesentlich zur Reduzierung des Eigenkapitals auf 184,5 Mio. € und der Eigenkapitalquote auf 18,0 % bei.

### Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2014	133,9	26,4	89,6	–8,4	241,5
2015	174,7	27,9	117,4	–13,3	306,7
	Sheetfed	Digital & Web	Special	Überleitung	Gesamt

### Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2014	111,1	41,5	68,8	–8,0	213,4
2015	109,8	13,3	63,2	–9,0	177,3
	Sheetfed	Digital & Web	Special	Überleitung	Gesamt



## Vermögenslage

In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden 8,7 Mio. € investiert (2014: 3,0 Mio. €). Das neue Zentrum Thermisches Spritzen im Werk Radebeul ist inzwischen fertiggestellt, neue Bearbeitungszentren für Großteile im Werk Würzburg sind in Produktion gegangen. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 7,1 Mio. € (2014: 6,8 Mio. €) gegenüber. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht von 278,8 Mio. € auf 279,7 Mio. €. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 7,5 Mio. € auf 743,4 Mio. € resultiert überwiegend aus höheren Vorräten (+30,3 Mio. €) für anstehende Lieferungen. Dagegen gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,4 Mio. € und die liquiden Mittel um 21,6 Mio. € zurück. Per Saldo erhöhte sich die **Bilanzsumme** im Konzern gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 8,4 Mio. € auf 1.023,1 Mio. €.

## Entwicklung in den Segmenten

Im Segment **Sheetfed Solutions** ließen mehr Serviceaufträge und deutlich gestiegene Bestellungen von Mittel- und Großformatanlagen den Auftragseingang um 30,5 % auf 174,7 Mio. € (2014: 133,9 Mio. €) anwachsen. Besonders rege war die Nachfrage von Verpackungsdruckern nach umfassend ausgestatteten und hoch automatisierten Maschinen. Der Umsatz lag mit 109,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 111,1 Mio. €. Die erfreuliche Book-to-Bill-Ratio erhöhte das Auftragspolster um 26,7 % auf 246,6 Mio. € (2014: 194,6 Mio. €). Trotz beachtlicher Fortschritte auf der Kosten- und Preisseite war das Segmentergebnis durch den Umsatzrückstand und die margenschwächere Produktpalette im ersten Quartal mit -2,7 Mio. € niedriger als

### Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Sheetfed	Digital & Web	Special	Überleitung	Gesamt
2014	194,6	79,6	322,7	-8,3	588,6
2015	246,6	65,5	249,3	-14,7	546,7

### Konzernergebnis

in Mio. €

2014	-14,0
2015	-16,9

im Vorjahresquartal (2014: –1,6 Mio. €). Darin schlugen sich auch Belastungen aus der Restrukturierung des internationalen Vertriebsnetzes nieder.

Im Segment **Digital & Web Solutions** legte das Neugeschäft gegenüber 2014 um 5,7 % von 26,4 Mio. € auf 27,9 Mio. € zu. Durch den schwachen Auftragseingang im zurückliegenden Jahr unterschritten die Erlöse mit 13,3 Mio. € den Vorjahreswert von 41,5 Mio. € deutlich. Am Quartalsende standen Aufträge von 65,5 Mio. € (2014: 79,6 Mio. €) in den Büchern. Trotz des gegenüber 2014 um gut zwei Drittel geringeren Quartalsumsatzes lag das Segmentergebnis mit –8,7 Mio. € nur um ca. 50 % unter dem Vorjahreswert von –4,3 Mio. €. Die Einsparungen durch die umfassende Anpassung der Kapazitäten und die anstehenden Auslieferungen werden sich im weiteren Jahresverlauf positiv auf die Ertragslage auswirken. Durch die Bearbeitung neuer Geschäftsfelder für KBA RotaJET-Anlagen und die Kooperation mit HP im Digitaldruck ergeben sich wesentlich günstigere strategische Perspektiven für dieses neu zugeschnittene Segment.

Im Segment **Special Solutions** führten mehr Aufträge im Blech-, Wertpapier-, Kennzeichnungs- und flexiblen Verpackungsdruck zu einem Plus von 31,0 % auf 117,4 Mio. € (2014: 89,6 Mio. €). Durch geringere Lieferungen in allen zugehörigen Geschäftsfeldern lag der Quartalsumsatz mit 63,2 Mio. € um 8,1 % unter dem Vorjahr (2014: 68,8 Mio. €). Hier erwarten wir im dritten und insbesondere im vierten Quartal wegen der gestiegenen Neuaufträge eine deutliche Belebung. Im Segment Special Solutions standen Aufträge mit einem Volumen von 249,3 Mio. € in den Büchern (2014: 322,7 Mio. €). Im Berichtsquartal belasteten fehlende Deckungsbeiträge und die

### Lieferung nach Regionen

in %	2014	2015
Deutschland	20,7	19,9
Übriges Europa	31,0	26,1
Nordamerika	11,4	17,0
Asien/Pazifik	30,4	28,5
Afrika/Lateinamerika	6,5	8,5

Margenstruktur das Segmentergebnis. Gegenüber 2014 ging es von 4,0 Mio. € auf 1,2 Mio. € zurück.

Aufgrund intersegmentärer Lieferbeziehungen ergeben sich bei den dargestellten Kennziffern Differenzen zwischen den aufaddierten Segmentwerten und den Konzernzahlen, die unter der Überleitung zum Konzernabschluss ausgewiesen werden (siehe dazu die Seiten 19 f. im Anhang).

## Forschung und Entwicklung

Im Berichtsquartal dominierten die Praxiserprobung und -optimierung neuer Produkte, Verfahren, Bedienkonzepte und Anwendungen die Arbeit unserer Entwicklungsingenieure. Ein Beispiel ist der zukunftsorientierte LED-UV-Druck im Bogenoffset, der neben Qualitätsvorteilen auf kritischen Papieren auch deutlich verkürzte Produktionszeiten und eine erhebliche Energieeinsparung erlaubt. Weitere Beispiele sind der digitale Dekordruck mit der ersten produzierenden Inkjet-Rotation KBA RotaJET 168 beim deutschen Anwender Interprint und die Entwicklung einer 2,8 m breiten Inkjet-Rotation für Wellpappen-Verpackungen gemeinsam mit dem amerikanischen Partner HP. Daneben stehen Neuentwicklungen für die drupa Ende Mai 2016 auf der Agenda. Diese werden in den nächsten Monaten den Entwicklungsschwerpunkt bilden.

## Mitarbeiter

Zum 31. März 2015 waren in der KBA-Gruppe 5.321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 916 weniger als im Vorjahr (6.237). Ohne Auszubildende, Praktikanten, bereits freigestellte Mitarbeiter und Beschäftigte in Altersteilzeit sank die Belegschaft im Konzern auf 4.711. Sie wird nach Abschluss des Konzernumbaus im Jahr 2016 auf rund 4.500 schrumpfen. Beachtlich bleibt die Ausbildungsquote mit 6,1 %.

### Personalstand per 31.03.

2014	3.415	2.822	6.237
2015	3.002	2.319	5.321
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

## **Risikobericht**

Im Konzernbericht 2014 werden ab Seite 50 die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem bei KBA beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Situation haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Trotz des labilen konjunkturellen und politischen Umfeldes und des noch bis Ende 2015 laufenden Konzernumbaus sind aktuell keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der KBA-Gruppe gefährden könnten. Die Umsetzung unseres Restrukturierungsprogramms Fit@All verläuft nach Plan und ist weit fortgeschritten. Die Erweiterung unseres Produktportfolios für die Wachstumsmärkte Verpackungs- und Digitaldruck, unsere starke Position in einigen Spezialmärkten und die solide Finanzausstattung begrenzen das Risikopotenzial. Mit der Konzernneuausrichtung soll die Abhängigkeit von schrumpfenden Märkten reduziert und die Ertragskraft nachhaltig gestärkt werden.

## **Prognosebericht**

Die mittelfristigen Auswirkungen der zahlreichen Konflikte in der Welt, der neuen Prioritäten in China, der EZB-Geldpolitik und anderer externer Effekte auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und unseres Geschäfts sind schwer vorhersagbar. Trotz bleibender Risiken erwarten die meisten Konjunkturprognosen eine Verstärkung des Aufschwungs, wobei der schwache Euro und niedrige Ölpreise als Katalysatoren für den Maschinenbau wirken.

Mit fast 30 % mehr Neuaufträgen im ersten Quartal hat sich KBA überdurchschnittlich gut behauptet, denn nach VDMA-Angaben wurden von Januar bis März 2015 über 12 % weniger deutsche Druckereimaschinen bestellt als im Vorjahr.

Im größten Geschäftsbereich Sheetfed Solutions setzte sich die sehr gute Auftragsentwicklung dank einer für KBA sehr erfolgreichen Messe Print China in Guangdong im April fort. Dabei erwies sich die

starke Stellung von KBA im Verpackungsdruck als hilfreich. Auch KBA-NotaSys, KBA-Digital & Web, KBA-MetalPrint, KBA-Flexotecnica und andere Gesellschaften meldeten weitere Neubestellungen.

2015 wird sich die Lieferstruktur bei KBA nachhaltig verändern. Wir haben uns darauf eingestellt, dass das Rollenoffsetgeschäft zunehmend weniger zum Konzernumsatz beiträgt. Dagegen gewinnt der High-Volume-Inkjetdruck an Bedeutung. Mit neuen Baureihen adressiert KBA-Digital & Web Solutions neben klassischen Märkten auch neue Anwendungen wie den industriellen Dekordruck. Die gemeinsam mit HP entwickelte Inkjet-Web-Press für den Wellpappenmarkt eröffnet zusätzliche Perspektiven. Diese wird in Würzburg realisiert und im vierten Quartal der Fachwelt vorgestellt.

Über 50 % des Konzernumsatzes entfallen heute auf Bogenoffsetanlagen und dazugehörige Systeme. Dabei dominieren Verpackungskunden das Geschäft von KBA-Sheetfed Solutions und der meisten Gesellschaften im Segment Special Solutions. Den größten Umsatz- und Ergebnisbeitrag bei den Spezialmaschinen leisten Anlagen und Systeme für die Banknotenproduktion. Dafür gibt es meist staatliche Kunden, in der Regel außerhalb der Industrieländer. Dies begrenzt unseren Einfluss auf Entscheidungs- und Lieferzeiträume und erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts. Die breite Aufstellung der KBA-Gruppe nivelliert allerdings segmentspezifische Nachfrageschwankungen und erleichtert die Anpassung an Marktveränderungen.

Branchentypisch wird KBA einmal mehr über die Hälfte des Konzernumsatzes in der zweiten Jahreshälfte realisieren. Dies gilt auch für den Wertpapierbereich. Vor diesem Hintergrund ist das Umsatzziel von gut 1 Mrd. € im laufenden Geschäftsjahr weiterhin realistisch. Auch an der für 2015 angekündigten Ergebnisverbesserung auf eine EBT-Marge von bis zu 2 % vom Umsatz hält der Vorstand angesichts der Kostentlastung aus der weit fortgeschrittenen Restrukturierung und der erwarteten Umsatzsteigerung fest. Über den weiteren Geschäftsverlauf wird das Management zeitnah informieren.

**Konzern-Bilanz**

<b>Aktiva</b>		
in Mio. €	31.12.2014	31.03.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	228,7	226,7
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	14,8	14,8
Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,2
Latente Steueransprüche	35,2	38,0
	<b>278,8</b>	<b>279,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	279,3	309,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198,8	186,4
Sonstige finanzielle Forderungen	15,4	17,7
Sonstige Vermögenswerte	24,7	30,3
Wertpapiere	9,6	10,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207,6	186,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,5	2,7
	<b>735,9</b>	<b>743,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.014,7</b>	<b>1.023,1</b>
<b>Passiva</b>		
in Mio. €	31.12.2014	31.03.2015
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	96,2	53,7
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	<b>226,7</b>	<b>184,2</b>
Anteile anderer Gesellschafter	0,5	0,3
	<b>227,2</b>	<b>184,5</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195,0	216,2
Sonstige Rückstellungen	55,7	56,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,1	13,1
Sonstige Schulden	2,0	2,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	19,5	19,8
	<b>282,3</b>	<b>307,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	203,5	202,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,1	50,7
Finanzschulden	15,2	16,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63,4	79,3
Sonstige Schulden	166,0	181,4
	<b>505,2</b>	<b>531,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.014,7</b>	<b>1.023,1</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>01.01. - 31.03.</b>		
in Mio. €	2014	2015
Umsatzerlöse	213,4	177,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-159,3	-140,8
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>54,1</b>	<b>36,5</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,2	-13,4
Vertriebskosten	-28,4	-27,9
Verwaltungskosten	-19,0	-21,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-2,7	10,2
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-10,2</b>	<b>-16,2</b>
Zinsergebnis	-1,9	-1,5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-12,1</b>	<b>-17,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,9	0,8
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-14,0</b>	<b>-16,9</b>
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-14,0	-16,7
Anteile anderer Gesellschafter	-	-0,2
<b>Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)</b>	<b>-0,85</b>	<b>-1,01</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

<b>01.01. - 31.03.</b>		
in Mio. €	2014	2015
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-14,0</b>	<b>-16,9</b>
<b>Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Währungsumrechnung	-0,6	0,7
Bewertung originäre Finanzinstrumente	0,3	0,1
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-0,5	-6,6
Latente Steuern	0,2	0,4
	<b>-0,6</b>	<b>-5,4</b>
<b>Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-8,7	-20,6
Latente Steuern	0,1	0,2
	<b>-8,6</b>	<b>-20,4</b>
<b>Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>-9,2</b>	<b>-25,8</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-23,2</b>	<b>-42,7</b>
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-23,2	-42,5
Anteile anderer Gesellschafter	-	-0,2

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
<b>01.01.2014</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Sonstiges	–	–
<b>31.03.2014</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>
<b>01.01.2015</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>31.03.2015</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>



Gewinnrücklagen		Eigenkapital der Anteilseigner	Anteile anderer Ge- sellschafter	Eigenkapital Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere			
<b>11,5</b>	<b>135,1</b>	<b>277,1</b>	<b>0,8</b>	<b>277,9</b>
-	-14,0	-14,0	-	-14,0
-9,2	-	-9,2	-	-9,2
<b>-9,2</b>	<b>-14,0</b>	<b>-23,2</b>	-	<b>-23,2</b>
-41,0	41,0	-	-	-
<b>-38,7</b>	<b>162,1</b>	<b>253,9</b>	<b>0,8</b>	<b>254,7</b>
<b>-80,4</b>	<b>176,6</b>	<b>226,7</b>	<b>0,5</b>	<b>227,2</b>
-	-16,7	-16,7	-0,2	-16,9
-25,8	-	-25,8	-	-25,8
<b>-25,8</b>	<b>-16,7</b>	<b>-42,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>-42,7</b>
<b>-106,2</b>	<b>159,9</b>	<b>184,2</b>	<b>0,3</b>	<b>184,5</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

<b>01.01. - 31.03.</b>		
in Mio. €	2014	2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-12,1	-17,7
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	8,0	9,4
<b>Bruttocashflow</b>	<b>-4,1</b>	<b>-8,3</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-2,9	-27,2
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-44,3	6,2
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-51,3</b>	<b>-29,3</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3,1</b>	<b>-1,8</b>
<b>Freier Cashflow</b>	<b>-54,4</b>	<b>-31,1</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,8</b>	<b>1,3</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-53,6</b>	<b>-29,8</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,6	8,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	185,4	207,6
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>131,2</b>	<b>186,0</b>

## Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 31. März 2015

### 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

### 2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

### 3 Segmentberichterstattung

Für eine höhere Transparenz wurden mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2015 die Segmente nach Sparten neu definiert.

Im Geschäftssegment Sheetfed Solutions (kurz: „Sheetfed“) werden Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs-, Akzidenz-, Bücher- und Posterdruck berichtet. Das Geschäftssegment Digital & Web Solutions (kurz: „Digital & Web“) beinhaltet Rollenmaschinen für den Offset- und Digitaldruck. Systeme für den Banknoten-/Sicherheits-, Kennzeichnungs- und Verpackungsdruck (auf Blech, Etiketten, Folien, Kunststoffe, Lamine, Tuben, Glas/Hohlkörper etc.) werden im Geschäftssegment Special Solutions (kurz: „Special“) zusammengefasst.

Die Überleitung umfasst Holdingfunktionen und intersegmentäre Konsolidierungen, außerdem sind nicht segmentbezogene Verluste im Zuge des Restrukturierungsprozesses enthalten.

## 4 Segmentbericht

### 4.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 31.03.

in Mio. €	Umsatzerlöse		EBIT		Investitionen	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Segmente						
Sheetfed	111,1	109,8	-1,6	-2,7	1,5	5,9
Digital & Web	41,5	13,3	-4,3	-8,7	0,2	0,3
Special	68,8	63,2	4,0	1,2	1,1	1,3
Überleitung	-8,0	-9,0	-8,3	-6,0	0,2	1,2
<b>Konzern</b>	<b>213,4</b>	<b>177,3</b>	<b>-10,2</b>	<b>-16,2</b>	<b>3,0</b>	<b>8,7</b>

### 4.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 31.03.

in Mio. €	2014	2015
Deutschland	44,1	35,3
Übriges Europa	66,1	46,3
Nordamerika	24,4	30,2
Asien/Pazifik	64,9	50,5
Afrika/Lateinamerika	13,9	15,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>213,4</b>	<b>177,3</b>

## 5 Ergebnis je Aktie

01.01. - 31.03.

in €	2014	2015
Ergebnis je Aktie	-0,85	-1,01

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.524.783 Stückaktien, Vorjahr: 16.524.783 Stückaktien).

## 6 Bilanz

### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	84,5	46,7	37,8
Sachanlagen	640,8	449,9	190,9
<b>31.12.2014</b>	<b>725,3</b>	<b>496,6</b>	<b>228,7</b>
Immaterielle Vermögenswerte	84,6	47,1	37,5
Sachanlagen	625,6	436,4	189,2
<b>31.03.2015</b>	<b>710,2</b>	<b>483,5</b>	<b>226,7</b>

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 8,7 Mio. € (1. Quartal 2014: 2,9 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### 6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2014	31.03.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63,7	60,6
Unfertige Erzeugnisse	201,2	236,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	14,4	12,8
	<b>279,3</b>	<b>309,6</b>

### 6.3 Schulden

Der Anstieg der **kurz- und langfristigen Schulden** um 51,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen mit 32,0 Mio. € aus Kundenanzahlungen sowie mit 20,6 Mio. € aus der ergebnisneutralen Bilanzierung versicherungsmathematischer Verluste aus Zinssatzänderungen in den Rückstellungen für Pensionen.

## **Finanztermine**

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG  
21. Mai 2015  
im Vogel Convention Center in Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2015  
11. August 2015

Bericht zum 3. Quartal 2015  
10. November 2015

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: [bernd.heusinger@kba.com](mailto:bernd.heusinger@kba.com)

[www.kba.com](http://www.kba.com)